



Profilreise P3 nach Venezien/ Laguna di Grado

Ein Bericht von Lara und Lena Neubert (S2)

In der letzten Septemberwoche des vergangenen Jahres machte sich das Profil „Natur und Gesundheit“ mit 16 Teilnehmern auf zu einer 16 stündigen Busfahrt in Richtung Italien.



Von Hamburg aus durch ganz Deutschland, Teilen von Österreich, über das Bergpanorama der Alpen bis in die Mittagshitze der kleinen Küstenstadt Grado, die an der Nordküste der Adria am äußersten Ende des Golfes von Venedig gelegen ist. Hier bezogen wir erst einmal unsere Zimmer in einem Sternehotel und gingen kurz darauf los um die

Sehenswürdigkeiten der Stadt zu erkunden. Uns taten von der langen Busfahrt und der Stadtbesichtigung schon die Füße weh, und daher machten wir uns bald auf den Rückweg ins Hotel wo bereits das Abendessen auf uns wartete.

Am Sonntag machten wir uns früh am Morgen auf, wieder in den Bus und mit ihm in die Stadt Punta Sabbioni. Von dort aus ging es mit der Fähre weiter zum Ziel unserer Tagesetappe: Venedig. Schon von weitem war zu erkennen, dass die Stadt aus allen Nähten platzte. Die Straßen, Gassen und Kanäle waren voll von Touristen, Straßenständen und dem einen oder anderen Einheimischen. Wir gesellten uns voller Vorfreude dazu und erkundeten bei einer Rallye durch den Stadtteil San Marco die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten der schwimmenden Stadt. Von der Piazza de San Marco mit dem wunderschönen Markusdom und dem Campanile über die Seufzerbrücke zum Palazzo Ducale und weiter durch kleine verwunschene Gassen mit 1001 Läden bis zur Rialto-Brücke. Begleitet wurden wir dabei von den ständigen Rufen der Gondolieri, die lauthals ihre Gondelfahrten durch das gesamte Stadtgebiet anboten.

Nach einem vollen Nachmittag in dieser übervollen Stadt ging es für uns erst mit der Fähre und dann mit dem Bus wieder zurück ins beschauliche Grado und unser Hotel. Doch neue Aktivität ließ nicht lange auf sich warten, schon am nächsten Morgen ging es mit dem Bus auf das Castell Miramare in der Nähe von Triest. Hier waren wir zu meeresbiologischen Untersuchungen angemeldet, dazu gehörten auch praktische Forschungen die wir mit Neoprenanzügen und Schnorcheln persönlich in der Adria durchführten.

Am folgenden Tag, dem 4. Tag unserer Reise, waren wir der Abfahrt in unsere Heimat schon bedrohlich näher gekommen und so ließen wir es etwas ruhiger angehen. Mit gemieteten Fahrrädern ging es durch das Naturschutzgebiet des



Insonzo-Deltas. Wir hatten unglaublich schönes Wetter und daher konnten uns auch kleinere Schäden an den Fahrrädern nicht davon abhalten einen erinnerungsreichen Tag in der Natur zu verbringen. Am Abend genossen wir das weiterhin gute Wetter am Strand von Grado. Der Mittwoch als vorletzter Tag unserer Reise brachte ein weiteres Highlight.



Mit dem Bus ging es in das Nachbarland Slowenien in die Meeresschule von Piran. Dort stand zunächst ein Vortrag über die Lebensweisen der Delfine an die im Mittelmeer sehr verbreitet sind. Im Anschluss daran ging hinauf auf einen kleinen Berg mitten in der Stadt der einen grandiosen Blick über die Landschaft und ganz besonders das Meer bot. Mit Ferngläsern bewaffnet hielten wir alle Ausschau

nach den beliebten Meeressäugern und auch wenn eine solche Entdeckung wegen des starken Windes niemandem gelang, hatten wir wohl allein bei der Suche eine Menge Spaß. Beim nachfolgenden Stadtbummel ließen einige von uns auch die Füße baumeln, nämlich in das klare Wasser des Meeres das eine willkommene Abkühlung bot. Bei der Fahrt zurück ins Hotel gab es wohl mehr als einen sehnsüchtigen Blick zurück.

Es ging jedoch nicht sofort wieder zurück, denn wir machten einen Zwischenstopp in Triest den wir alle nutzten um uns ein wenig die Stadt anzusehen. Auch wenn Triest nicht mit der Sauberkeit von frisch gefallenem Schnee oder beeindruckender Architektur glänzen kann, konnten wir die Zeit gut nutzen.

Nun war der Donnerstag angebrochen und damit unser Abreisetag. Den Vormittag hatten wir noch zur freien Verfügung und den verbrachten wir größtenteils bei 30 Grad am Strand. Zum Teil noch sehr eingesandet und mit letzten Einkäufen für die lange Fahrt bepackt trudelten am Nachmittag nach und nach alle wieder in der Lobby des Hotels ein, wo wir auf den Bus warteten. Nach dem Kampf um die besten und gemütlichsten Plätze für die lange Heimfahrt sahen wir die kleine Lagunenstadt wieder hinter uns verschwinden. Auch die Temperatur verschwand zusehends, je weiter wir in Richtung Deutschland kamen, so hatten wir bei unserem ersten Stopp in Österreich nach 2 Stunden Fahrt nur noch 15 Grad, was uns langsam wieder auf den Boden der Tatsachen und aus dem Urlaub holte.

Um ca. 8 Uhr morgens trafen wir wieder an der Schule in Hamburg ein, von wo wir uns gleich in die Herbstferien aufmachten.

Lara und Lena Neubert